



Fitte Köpfe auf dem Feld: Der Beruf des Gemüsegängers

Fitte Köpfe auf dem Feld: Der Beruf des Gemüsegängers - Der Gemüseanbau gewinnt zunehmend an Bedeutung und die Nachfrage nach regionalem Gemüse steigt stetig an. Um diesen Entwicklungen gerecht zu werden, ist entsprechendes Fachpersonal notwendig. Begeisterung zum Erlernen eines grünen Berufes, zum Beispiel des Gemüsegängers, erreicht man mit praktischen Aktionen. Diese Notwendigkeit erkannte auch das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Fürth, und führte ein Pilotprojekt mit 15 Schülerinnen und Schülern durch. Das Ziel der Aktion war, den Beruf des Gärtners und insbesondere des Gemüsegängers bei Schülern der siebten und achten Jahrgangsstufe bekannt zu machen. Dabei hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, das Berufsbild in all seinen Facetten zu erleben. Das konkrete Thema lautete "Aussaat, Pflege und Vermarktung neuer Salatsorten". Hierfür pflanzten die Schüler verschiedene Salatsorten an, sorgten für eine ausreichende Bewässerung, jäteten Unkraut und arbeiteten zusätzlich in Gewächshäusern für den Tomaten- und Gurkenanbau. Ihre mathematischen Kenntnisse konnten die Schüler bei der Düngemittelberechnung und bei der Berechnung der Preisuntergrenze unter Beweis stellen. Am Ende des Projektes verkauften die Jugendlichen die Salatköpfe und lernten auf diese Weise den Aspekt der Vermarktung kennen. Alle Beteiligten äußerten sich sehr positiv zum Verlauf des Projektes. Die Schüler hatten Spaß und waren interessiert bei der Sache. Der Erfolg solcher Aktionen hängt aber maßgeblich von den Betrieben ab. Wichtig sind engagierte Betriebsleiter mit pädagogischem Einfühlungsvermögen. Projektleiter Andreas Schmitt betont: "Wir sollten längerfristig denken und Strukturen schaffen, die es uns auch in Zukunft ermöglichen, eine regionale Produktion in Familienbetrieben sicherzustellen. Deshalb ist jede Aktion, die es schafft, den Stellenwert des Gemüsebaus in der Gesellschaft positiv darzustellen und das Interesse für Berufseinsteiger weckt, eine willkommene Aktion." Vorgestellt wurde das Projekt in der Zeitschrift Schule und Beratung des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Annalena Schraut, www.aid.de Weitere Informationen: aid-Heft "Berufsbildung im Gartenbau", Bestell-Nr. 61-1102, Preis: 3,00 Euro, www.aid-medienshop.de Friedrich-Ebert-Straße 3 53177 Bonn Deutschland Telefon: 02 28/ 84 99-0 Telefax: 02 28/ 84 99-177 Mail: aid@aid.de URL: <http://www.aid.de> 

Pressekontakt

aid

53177 Bonn

aid.de
aid@aid.de

Firmenkontakt

aid

53177 Bonn

aid.de
aid@aid.de

aid ? drei Buchstaben stehen für: Wissenschaftlich abgesicherte Informationen Fach- und Medienkompetenz Und ein kreatives Informationsangebot in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" sowie "Landwirtschaft und Umwelt". Wer informieren will, muss besser informiert sein. Die Vielzahl von Informationen, die täglich auf jeden von uns einströmt, ist kaum noch zu überblicken. Oft widersprechen sich die Aussagen und verwirren mehr als sie nützen. Gefragt sind Ratschläge, die wissenschaftlich abgesichert sind und sachlich informieren. Der aid hat sich genau das zur Aufgabe gemacht und bietet wissenschaftlich abgesicherte Informationen in den Bereichen "Verbraucher und Ernährung" und "Landwirtschaft und Umwelt". Unsere Aussagen sind unabhängig und orientieren sich an den gesicherten Erkenntnissen der Wissenschaft. In Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Praktikern sammeln wir Fakten und Hintergrundinformationen, werten sie aus und bereiten sie zielgruppengerecht auf. Unsere Publikationen wenden sich an Verbraucher, Landwirte und Multiplikatoren wie Lehrer, Berater und Journalisten. Der aid ist ein gemeinnütziger Verein und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft finanziert. Sein Auftrag, sachlich und interessenunabhängig zu informieren, ist in der Satzung festgelegt. Beim aid arbeiten namhafte Experten, Praktiker und Medienfachleute zusammen. Informationsmedien, die der aid herausgibt, entsprechen dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und vermitteln Wissen zielgruppengerecht und praxisorientiert.